

Leistungen der Schulpsychologie-Bildungsberatung

Auszug aus den Tätigkeitsberichten des Schuljahres 2012/13

Die in den bundesweit 76 schulpsychologischen Beratungsstellen mit Stichtag 31.8.2013 tätigen 145 (entspricht 125 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Bundes sowie die 46 (entspricht 30,5 Vollzeitäquivalenten) Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Österreichischen Zentrums für psychologische Gewaltprävention im Schulbereich (ÖZPGS) erbrachten im Schuljahr 2012/13 folgende psychologische Leistungen für die österreichische Schule:

- **173.777** Beratungsgespräche mit Schüler/innen, Lehrer/innen, Erziehungsberechtigten, Schulaufsichtsbeamten/innen und anderen Kooperationspartnern.
- **28.413** Schüler/innen wurden psychologisch untersucht bzw. behandelt.
- **3.928** Lehrer/innen wurden bezüglich deren eigener Probleme beraten.
- **2.398** Personen wurden längerfristig psychologisch behandelt.
- **8.634** andere schulpsychologische Tätigkeiten wurden direkt an Schulen verrichtet (z.B. Vorträge, Moderationen, Sprechtag, Seminare, psychologische Expertise bei Lehrer/innenkonferenzen).
- **72.707** Stunden leisteten Schulpsycholog/innen im Rahmen von **18.090** Schulbesuchen direkte Unterstützungen an Schulen vor Ort.
- **1.204** psychologische Informationsbeiträge für die Öffentlichkeit wurden geleistet (z.B. Broschüren, Artikel, Interviews).

Der Vergleich zum Jahresbericht 2011/12 zeigt in Folge der schwierigen personellen Rahmenbedingungen infolge des Aufnahmestopps im Bundesdienst (verlängerte Nachbesetzungsdauer bei Pensionierungen bis zu Verlust von Planstellen) leichte Rückgänge im Leistungsumfang in einigen Bereichen, gleichzeitig aber doch auch – wie in den letzten Jahren und den aktuellen bundesweiten Zielsetzungen der Schulpsychologie-Bildungsberatung entsprechend – weitere Anstiege im Bereich der primär systembezogenen Tätigkeiten.

Im Bereich der Einzelfallberatung wurden die Beratungen im Bereich Bildungsberatung um ca. 10% reduziert, dafür konnten um 13% mehr SchülerInnen in persönlichen Krisen geholfen werden. Im Rahmen der Einzelfallhilfe wurde verstärkt mit anderen HelferInnen (insb. Ärzten und SozialarbeiterInnen) und vor allem SchulaufsichtsbeamtenInnen kooperiert.

Die Anzahl der bezüglich eigener Probleme beratenen bzw. gecoachten LehrerInnen musste gegenüber dem Vorjahr zwar reduziert werden, die Beratungsintensität wurde dafür aber ausgeweitet.

Einige Detailergebnisse:

Im Rahmen der **Einzelfallberatung** nahmen sich die Schulpsycholog/innen der Probleme von insgesamt 28.413 Schüler/innen an.

Schulart	Bildungsberatung	Lernen Verhalten Lernen+Verh Emotionales				Krise	Summe LVK	
		Lernen	Verhalten	Lernen+Verh	Emotionales			
Vorschulbereich	1.313	403	90	304	1	798	2.111	
VS (1.-4.SST)	1.412	5.711	1.550	2.886	188	10.335	11.747	
SO	66	155	95	187	18	455	521	
HS/NMS	2.128	1.442	1.411	1.472	401	4.726	6.854	
PTS	57	15	98	69	30	212	269	
BS	16	116	38	36	39	229	245	
AHS/U	1.050	723	891	1.104	224	2.942	3.992	
AHS/O	169	197	189	363	132	881	1.050	
BMS	77	75	102	133	48	358	435	
BHS	162	187	252	367	126	932	1.094	
Sonstige	28	25	18	19	5	67	95	
SUMME	6.478	9.049	4.734	6.940	1.212	21.935	28.413	
<i>Vergl.zu 2011/12</i>	<i>-792</i>	<i>+185</i>	<i>+162</i>	<i>+234</i>	<i>+142</i>	<i>+723</i>	<i>-69</i>	
	-10,9%	2,1%	3,5%	3,5%	13,3%	3,4%	-0,2%	

Die in obiger Tabelle angeführten Thematiken stellen den Grund der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie dar. Oftmals ergeben sich im Laufe der Beratung auch andere Fragestellungen. Dies trifft besonders häufig beim Vorstellungsgrund „Bildungsberatung“, bei dem es um Fragen zu Bildungs- und Laufbahnentscheidungen (z.B. Einschulung, Umschulung, Schulwahl, Begabungsförderung, Studienwahl etc.) geht.

Fragestellungen zum Themenbereich „Lernen“ können sich auf bestimmte Lernschwierigkeiten beziehen, wie z.B. Lese-/Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche oder auch auf allgemeine psychologische Fragen zum Lernen bzw. zu Lernvoraussetzungen.

Unter „Verhalten“ sind Fragestellungen subsumiert, bei denen Schwierigkeiten im Verhalten bzw. sozialen Kontakt Ursache der Kontaktaufnahme mit der Schulpsychologie waren.

Oftmals ist gleich bei der Anmeldung klar, dass die Problemlage mehrdimensional ist. Dies trifft auf die Kategorie „Lernen, Verhalten, Emotionales“ zu, z.B. bei Schulangst, Hyperaktivität, belastenden familiären Situationen, die sich auf Schule und Lernen auswirken.

Unter „Krise“ sind schulpsychologische Interventionen in akuten Krisenfällen angeführt.

Einzelfallarbeit (Gespräche)

	Schüler- Innen	Erzieh- ungs- sb.	Lehrer- Innen	Schulauf- sicht	Ärzte	Dipl.Sozial arb.	Sonst.	Summe
Anmeldegrund								
Bildungsberatung	4.755	4.696	2.361	2.020	109	110	648	14.699
Lernen	10.841	10.960	10.532	3.281	230	171	1.562	37.577
Verhalten	4.539	4.877	6.347	1.327	373	545	1.471	19.479
Lernen+Verhalten	8.861	8.129	9.195	2.280	443	508	1.783	31.199
Krise	2.428	1.353	2.202	391	186	131	436	7.127
Summe	31.424	30.015	30.637	9.299	1.341	1.465	5.900	110.081
Schulart								
Kindergarten	1.360	1.781	756	541	50	39	486	5.013
Vorschulstufe	824	862	919	591	31	36	156	3.419
VS	12.701	14.689	15.737	5.557	455	443	2.393	51.975
SO	473	456	929	217	19	91	249	2.434
HS/NMS	7.192	6.345	7.538	1.721	284	700	1.637	25.417
PTS	423	221	544	125	9	36	131	1.489
BS	403	144	425	22	9	34	245	1.282
AHS/Unterstufe	4.307	3.312	2.376	296	240	43	287	10.861
AHS/Oberstufe	1.509	826	581	102	102	5	92	3.217
BMS	517	255	276	25	31	6	60	1.170
BHS	1.610	1.029	499	82	101	23	140	3.484
Sonstige	105	95	57	20	10	9	24	320
SUMME	31.424	30.015	30.637	9.299	1.341	1.465	5.900	110.081
Vergl.zu 2011/12	-1.238	+19	+13	+1.592	+445	+159	-802	+188
	-3,8%	0,1%	0,0%	20,7%	49,7%	12,2%	-12,0%	0,2%

Im Rahmen der Einzelfallarbeit werden Gespräche mit den beteiligten Personen, in der Regel mit der/dem Schüler/in selbst, den Erziehungsberechtigten und Lehrer/innen, aber in vielen auch anderen wichtigen Kooperationspartnern wie Beamt/innen der Schulaufsicht, Ärzt/innen, Sozialarbeiter/innen und noch vielen anderen verschiedenen Unterstützungseinrichtungen und betroffenen Personen (z.B. Kindergärtner/innen, Sozialpädagoge/innen, Therapeut/innen, soziale Einrichtungen etc.) geführt.

Neben der klassischen umfassenden Einzelfallarbeit werden auch Kurzberatungen (z.B. Telefonberatungen, Beratungen und Auskünfte bei Bildungsmessen, Sprechtagen) durch:

Kurzberatungen

mit...	Erziehungsberechtigten	Lehrer/innen	Schüler/innen	Sonstigen	SUMME
Anzahl	12.358	21.579	7.805	11.261	53.003

Die Schulpsychologie-Bildungsberatung unterstützt auch Lehrer/innen unabhängig von Problemen mit konkreten Schüler/innen durch Beratung, Coaching und Supervision.

Separate Lehrer/innenberatungen

	Anz. Lehrer/innen	Anz. Kontakte
VS	1071	3591
SO	179	524
HS/NMS	836	2450
PTS	74	188
BS	259	500
AHS	660	1630
BMHS	325	707
Σ Lehrer	3404	9590
Schulaufsicht	250	514
Sonstige	274	589
Summe	3928	10693
Vergl.zu 2011/12	-1.060 -21,3%	+441 4,3%

Gegenüber dem Vorjahr wurden zwar weniger LehrerInnen beraten bzw. gecoacht, diese aber ausführlicher (mit durchschnittlich 2,7 Gesprächen).

Es gibt mehrere Orte des schulpsychologischen Wirkens. Während für Einzelberatungen die außerhalb der Schule gelegene Beratungsstelle viele Vorteile bietet, ist es bei umfassenden Fragestellungen, besonders dann, wenn sie mehrere Personen betreffen, unumgänglich direkt an der Schule tätig zu werden. Neben den psychologischen Tätigkeiten rund um die Einzelfallarbeit im engeren Sinn, leistet die Schulpsychologie-Bildungsberatung hier in verschiedenen Formen Unterstützung. Dies und die stärkere Fokussierung auf Coaching und Beratung von Lehrer/innen ist eine wichtige strategische Zielsetzung für die Weiterentwicklung der Schulpsychologie-Bildungsberatung. Die Vergleichszahlen zum Vorjahr zeigen, dass hier trotz der schwierigen Personalsituation in einigen Bereichen (z.B. Konfliktbearbeitungen, Kriseninterventionen und Unterstützung bei Projektkonzeptionen) auch in diesem Jahr Ausweitungen möglich waren.

Systemarbeit (meist direkt an Schulen)

Schulart	Moderation Konflikt- bearbeitung	Konferenz, Schulentw.- beratung	Sprechtage	Vortrag Seminar	Gewalt- präw. in Klassen	Krisen- intervention	Sonstiges	SUMME
VS	248	316	180	103	135	51	143	1.176
SO	47	188	144	32	3	6	24	444
HS/NMS	457	363	226	119	365	101	273	1.904
PTS	29	86	116	25	17	6	19	298
BS	61	82	252	25	33	26	141	620
AHS	518	95	542	130	222	99	96	1.702
BMHS	210	77	582	224	75	55	120	1.343
Sonstige	72	325	8	68	1	4	669	1.147
Summe	1.642	1.532	2.050	726	851	348	1.485	8.634
Vergl zu 2011/12	+130 8,6%	-295 -16,1%	-172 -7,7%	+1 0,1%	-49 -5,4%	+61 21,3%	+398 36,6%	+74 0,9%

Die in obiger Tabelle aufgelisteten Kategorien sind wichtige psychologische Beiträge zur Schulentwicklung und Steigerung der Problemlösefähigkeit am Schulstandort.

Moderation: Leitung von Gesprächs- und Arbeitsgruppen zu pädagogisch-psychologischen Themen, z.B. im Rahmen der Schulpartnerschaft

Konfliktbearbeitung: Psychologische Unterstützung bei der Bearbeitung und Lösung von Konflikten zwischen Lehrer/innen, Schüler/innen, Erziehungsberechtigten

Konferenzteilnahme: Einbringung schulpsychologischer Expertise in pädagogische Konferenzen, Konferenzen über disziplinäre Entscheidungen, Verhaltensvereinbarungen, Erstellung von Förderkonzepten etc.

Schulentwicklungsberatung: Beratung von Schulen bei der Planung präventiver Maßnahmen

Sprechtage: Schulpsychologische Sprechstage an Schulen – ein niederschwelliges Angebot für Schüler/innen, Lehrer/innen und Erziehungsberechtigte

Vortrag, Seminar: Vorträge Seminare für Lehrer/innen, Erziehungsberechtigte, Schüler/innen

Gewaltprävention in Klassen: Psychologische Präventionsprojekte mit Schulklassen

Krisenintervention: Psychologische Unterstützung von Schulen beim Krisenmanagement, insbesondere nach Notfällen und traumatischen Ereignissen

Unter Sonstiges sind vor allem Tätigkeiten im Zusammenhang mit Konzeption und der Umsetzung von weiteren Projekten (z.B. im Rahmen der psychologischen Gesundheitsförderung) auf schulischer oder regionaler Ebene angeführt.

Weitere Informationen und Daten: www.schulpsychologie.at